

# Carsten Schatz

Landesverband Berlin

Momentan wird auf europäischer Ebene über eine Regulierung von Wasserstoffnetzen diskutiert. Die Kommission schlägt vor, bestehende Gasnetze und zukünftige Wasserstoffnetze strikt voneinander zu trennen, technisch und im Eigentum. Das hätte Folgen für kommunale Eigentümer von Gasnetzen und würde private Eigentümer bevorzugen. Hier müssen wir als LINKE den Zusammenhang von öffentlichem Eigentum (Vergesellschaftung), Kampf gegen den Klimawandel und sozialer Frage (bezahlbare Energie) deutlich machen.

Seit Jahren kämpfen wir in Berlin für eine S-Bahn in öffentlicher Hand und gegen die Pflicht zur Ausschreibung, von der private Investoren profitieren. Auch hier muss auf europäischer und auf Bundesebene nachgebessert werden und im Sinne eines erfolgreichen Kampfes gegen den Klimawandel ein Primat öffentlichen Eigentums festgeschrieben werden. Es geht um funktionierende Infrastrukturen und eine gelingende Verkehrswende. Beides können und wollen wir nicht dem Markt überlassen.

Unter anderem dafür möchte ich im Europäischen Parlament streiten (auch gegen GEAS, für eine Strategie der Vielfalt in der EU, für einen Ausbau der sozialen Säule und ihre Verankerung in den Verträgen...) und bringe einige Jahre an parlamentarischer Erfahrung als europapolitischer Sprecher mit, Erfahrungen aus den Kämpfen gegen die Bolkestein-Richtlinie, gegen TTIP und CETA, für eine humane Asylpolitik in der EU und gegen das Sterben im Mittelmeer.

Ich bin 53 Jahre alt, schwul, verheiratet. Seit 1991 Mitglied der PDS, Mitbegründer der BAG queer. Seit 1990 aktiv in queeren Gruppen, wobei queer für mich kein Synonym für lsbti\* ist, sondern eine politische Praxis, die andere Unterdrückungsverhältnisse nicht ignoriert oder gar billigt. Gegen die Ausgrenzung von lsbtI\* kann ich nur kämpfen, wenn ich zu Rassismus, Sexismus und sozialer Ungerechtigkeit nicht schweige, besser noch, in dem ich Kämpfe verbinde.

Ich bin offen HIV-positiv und noch immer in der Aids-Bewegung aktiv, war dort auch 2008 bis 2014 im Vorstand der Deutschen Aids-Hilfe.